



Evangelische
Altenhilfe

WIR



Frühling



Sommer

Titelthema:
*Struktur im
Jahresverlauf*



Herbst



Winter





Wir gestalten Lebensräume für Menschen!



**Brechtel
Architekten**

Brechtel Architekten PartG mbB

Kamekestr. 19
50672 Köln

T +49 (0) 221/8 00 42 44

F +49 (0) 221/58 91 95 72

info@brechtel-architekten.de

www.brechtel-architekten.de

Impressum

WIR – Magazin der Evangelischen Altenhilfe Krefeld Ausgabe 04/2022

Herausgeber: Evangelische Altenhilfe Krefeld gGmbH, Westwall 40, 47798 Krefeld, Telefon: 02151-479 46 11

Verantwortlich für den Inhalt: Jens Drießen (v.i.S.d.P.)

Anzeigen: Marion von Werden, Westwall 40, 47798 Krefeld, Telefon: 02151-479 46 19

Konzeption und Realisation: Lenzer & Partner, Euckenstr. 8b, 81369 München, Telefon: 089-20 20 17 83

Auflage: 2.500 Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2023.

Foto Ambulante Pflege Kontaktseite: Monika Gillessen

Inhalt

Editorial	1	Ambulante Pflege	12
Titelthema	2	Altenheim Wilhelmshof	14
Am Tiergarten Karl-Bednarz-Haus	6	Am Tiergarten Günter-Böhringer-Haus	20
Altenheim Uerdingen Haus im Park	9	Geistliches Wort	24
		Neue Mitarbeitende	25

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende. Wenn Sie diese Ausgabe der WIR in den Händen halten, geht es mit Riesenschritten auf den Advent zu. Im Rückblick hatte das Jahr 2022 zunächst einmal nicht viele Höhepunkte zu bieten. Der Krieg mitten in Europa geht weiter, die Fallzahlen bei Corona steigen, die erste deutlich erhöhte Nebenkostenabrechnung droht. Auch mir geht es so, dass ich vor diesem Hintergrund manchmal vergesse, welche großartigen Momente dieses Jahr doch hatte. Welche Begegnungen mit tollen Menschen, welche Entwicklungen zum Positiven, welche Fortschritte in den unterschiedlichen Bereichen.

So richtig ist mir all das erst klar geworden, als ich dieses Heft in den Händen hielt. Mit dem Rückblick auf die vielen besonderen Momente, mit denen wir das Leben unserer Bewohnenden bereichern. Beim Blick in die vielen lachenden Gesichter beim Feiern, Malen und Singen. Mich stimmt das froh. Genau wie die Geschichte über den unglaublichen Zusammenhalt in schwierigen Situationen, die Sie in diesem Heft lesen können.

Oder die Tatsache, dass zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen der Altenhilfe als Arbeitgeber vertrauen. Auch die Fertigstellung des Gartens in unseren Häusern am Tiergarten ist ein echter Meilenstein: Ein weiterer Ort für Geselligkeit und Austausch. Ebenso kommunikativ sind das gemeinsame Kochen, das gemeinsame Musizieren oder das gemeinsame Basteln in unseren Häusern. Auch diese



Themen können Sie in dieser Ausgabe der WIR entdecken.

Dazu informieren wir Sie über den Umzug unseres Ambulanten Pflegedienstes, freuen uns mit Ihnen über ein großzügiges Geschenk und wunderbare ehrenamtliche Unterstützung in unseren Häusern. Alles Lichtblicke in einer zugegebenermaßen schwierigen Zeit. All das sind vielleicht kleine Hinweise darauf, dass wir – wie es so schön heißt – öfter mal den Käse sehen sollten und nicht nur die Löcher.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit mit viel Genuss und Zeit für Menschen, die Ihnen wichtig sind. Und ich wünsche Ihnen in diesem Jahr ein ganz besonders friedliches Weihnachtsfest. Blicken Sie gemeinsam mit mir hoffnungsvoll und positiv gestimmt in ein gutes neues Jahr.

Herzlichst
Ihr Jens Drießen



Auch Karneval gehört zum Jahresablauf



Die Dekoration wird frühlingshaft

Struktur im Jahresverlauf

Wir freuen uns auf die „Adventszeit“, treffen uns „nach Karneval“, oder erledigen Dinge „vor dem Jahresende“. Ohne es immer zu merken, geben wir den Wochen und Monaten eine Struktur und uns selbst damit eine grobe Richtlinie.

Älteren Menschen oder Menschen mit Demenz verleiht ein geregelter Ablauf Halt und Sicherheit im Alltag. Das gilt sowohl für den einzelnen Tag als auch für die Woche, den Monat oder das gesamte Jahr. Das Morgencafé um 10.00 Uhr, die Malstunde am Montag, der Gottesdienst am Sonntag, Ostern oder Weihnachten sind solche Fixpunkte.

Zugleich schafft ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten Abwechslung und hilft bei der Pflege sozialer Kontakte. Und sie sind ein wichtiger Beitrag, um noch vorhandene Fähigkeiten zu fördern oder verloren geglaubte Potentiale wieder zu entdecken.

Mit diesem Wissen planen die Mitarbeitenden in unseren Häusern weit im Voraus. Damit

zwischen aufstehen, essen und schlafen gehen nicht einfach nur Wartezeiten liegen, sondern Spaß, Spiel, Gesang, Gedächtnistraining, Beschäftigung, Gymnastik, Spaziergänge und vieles mehr.

Mit den Einschränkungen durch Corona ist das nicht leichter geworden, dennoch ist es uns in den letzten zwölf Monaten gelungen, eine Vielzahl an Angeboten, Ritualen, wiederkehrenden Aktivitäten und Freizeitangeboten umzusetzen.

Mit diesem reich bebilderten Rückblick möchten wir Sie daran teilhaben lassen und Ihnen gleichzeitig Lust machen, auf das, was im nächsten Jahr bei uns alles passieren wird.



Gemeinsam bepflanzen wir die Gärten unserer Häuser



Zeit für die ersten Ausflüge



Frühsommer auch in den Blumentöpfen



Wir tanzen in den Mai



Maibowle gehört dazu



Auch das Essen richtet sich nach den Jahreszeiten



Ostern als wichtiges christliches Fest

2. Quartal



Krefelder zoo
im Sommer



Sommerzeit ist
Erdbeerzeit



Auch die Küche ist auf
Sommer eingestellt



Rauschendes
Sommerfest

3. Quartal



Ausflug in den
Streichelzoo



Im Sommer locken kühle
Getränke

4. Quartal



Auch das Oktoberfest wird gefeiert



Der Baum wird geschmückt



Bratäpfel in der Vorweihnachtszeit



In der Weihnachtsbäckerei



Weihnachtsdeko



Der Nikolaus kommt



Ein frohes neues Jahr



Da läuft das Wasser im Mund zusammen

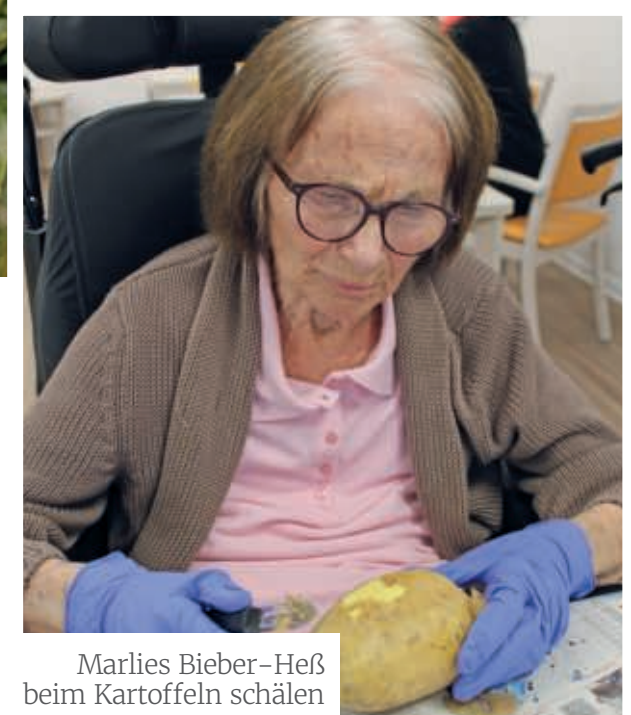
Regional und lecker

In der Wohngruppe 1 des Karl-Bednarz-Haus haben Bewohnende und Betreuungskräfte gemeinsam gekocht. Es gab ein typisch rheinisches Gericht: „Kartoffelstampf mit Endiviensalat“, dazu ein Bratwürstchen.

Die Hauswirtschaft hatte alle Lebensmittel und Zutaten frisch besorgt und vom Schneebesen bis zum Topf alle Utensilien bereitgestellt. Da in dieser Wohngruppe viele Frauen leben und es früher meist noch Aufgabe der Frauen war, die Mahlzeiten zuzubereiten, fand der Vorschlag breite Zustimmung.

„Mehr als Essen“

Neben dem reinen Genuss verfolgt das gemeinsame Kochen noch einen anderen Zweck: Auch für Menschen mit Demenz ist Kochen, Kartoffeln schälen oder Zwiebeln schneiden eine vertraute Tätigkeit. Sie bietet einen Anknüpfungspunkt und hilft, bekannte Ressourcen wieder zu aktivieren. Ursel Schabrocker und Marlies Bieber-Heß kümmerten sich um die Kartoffeln,



Marlies Bieber-Heß beim Kartoffeln schälen

Ursula Klefges aus der Wohngruppe 2 hörte von der Aktion, kam dazu und half beim Zwiebel schneiden.

Sie schmeckte auch die Soße aus Zwiebeln, Senf, Öl, Salz und Pfeffer ab.

„Appetit anregen“

Der vertraute Duft von gekochten Kartoffeln und gebratenen Würstchen breitete sich auf der ganzen Etage aus. Besonders das gemeinsame Vorbereiten und Kochen regt den Geruchs- und Geschmackssinn bei Menschen mit Demenz an und verstärkt die Lust aufs Essen. Das konnte man gut sehen. Die Teller waren leer gegessen, die meisten haben nach einem Nachschlag verlangt. Und da die Hauswirtschaft vorausschauend geplant hatte, gab es ausreichend Stampf, Salat und Würstchen, so dass auch die Wohngruppe 2 das selbstgekochte Essen probieren konnte.

Schönere Weihnachten

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Bewohnenden gerne ein glückliches und unbeschwertes Weihnachtsfest ermöglichen. Dazu würden wir gerne zahlreiche Tannenbäume in allen Wohngruppen und der Cafeteria des Karl-Bednarz-Hauses aufstellen. Denn ein festlicher geschmückter Baum verbreitet gleich eine ganz andere Stimmung. Um das zu ermöglichen, würden wir uns über eine kleine Spende sehr freuen. Wenn Sie uns unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an die Mitarbeitenden an der Rezeption. Vielen herzlichen Dank! Ihr Karl-Bednarz-Haus-Team



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Miteinander

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



**Sparkasse
Krefeld**

Treue Seele



Valentia Oskin (l) mit Kolleginnen aus der Hauswirtschaft

Anzeige



www.piepenbrock.de

Piepenbrock 
SEIT 1913

Saubere Leistung

Piepenbrock ist Ihr zuverlässiger Partner für Unterhaltsreinigung und Glasreinigung in Krefeld.

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Blumenberger Straße 143-145 • 41061 Mönchengladbach
Telefon: +49 2161 56127-0 • Fax: +49 2161 56127-29

Und so schnell sind 25 Jahre dann auch um. Seit 1997 arbeitet Valentina Oskin in unseren Häusern. Angefangen hat sie in der Cafeteria im Altenheim am Tiergarten. Weil es gut klappte, blieb die gebürtige Kasachin länger und wechselte nach einem Jahr dann in die Wohnküche auf einen Wohnbereich. Da verteilte sie die Mahlzeiten und bereitete Speisen vor. Seit 2018 arbeitet sie nun im neu gebauten Karl-Bednarz-Haus als sogenannte „Springerin“ auf allen Etagen. „Das mache ich sehr gerne und möchte es auch weiter bis zur Rente machen“, erzählt sie und schmunzelt dabei. Wir gratulieren Valentina Oskin zu ihrem Jubiläum und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Zoobesuch mit Extras

Der Krefelder Zoo beherbergt genau 1.000 Tiere. Für einige Bewohnende des Haus im Park also 1.000 gute Gründe mal wieder in die Uerdinger Straße zu fahren.

Und dazu gab es diesmal eine besondere Aufmerksamkeit der Stadtwerke Krefeld (SWK). Wir wurden nämlich mit einem extra für uns bereit gestellten Bus abgeholt. So einen VIP-Transport lassen wir uns natürlich gerne gefallen. Und „zufälligerweise“ war der sehr freundliche Busfahrer Lars Krämer auch noch der Ehemann einer Mitarbeiterin im Haus im Park.

Bei strahlendem Sonnenschein – für manche war es schon fast zu warm – trafen wir im Zoo sofort auf die Trampeltiere und Ziegen. Auch einige Paviane tobten über die Anlage. Munteren Schrittes erkundeten wir weiter den Zoo. Bei einigen Damen machte sich Enttäuschung breit, waren sie es doch von früheren



Gruppenbild mit Elefantendame

Besuchen gewohnt, eine Vielzahl von Tieren zu erblicken. Lag es nun an der Hitze oder daran, dass die Tiere sich versteckten, wir konnten nur wenige Tiere entdecken. Ursula Falk meinte lachend, „die Tiere musste man mit der Lupe suchen“. Nichtsdestotrotz machten sich alle frohen Mutes auf den weiteren Weg bis zum neuen Affengehege, wo sich der Gorilla für uns in Pose warf.

Langsam machte sich auch bei allen ein kleines „Hüngerchen“ bemerkbar und so steuerten wir strammen Schrittes dem Duft von Currywurst mit Pommes entgegen. Mit großem Appetit wurden die in geselliger Runde verspeist. Die Zeit verging wie im Flug, deshalb ging es dann auch zügig Richtung Ausgang, wo unser Bus schon auf uns wartete.

Auch wenn wir dieses Mal nicht so viele Tiere zu Gesicht bekommen haben, war es doch ein sehr gelungener Ausflug. Und wir werden schon bald wieder in den Zoo fahren, um den Rest der 1.000 Tiere auch noch zu entdecken.



Mittagspause im Schatten

Vernissage im Oktober



Interessierte Besucher

Über die kreative Arbeit unserer Bewohnenden haben wir in der WIR schon öfter berichtet. Jetzt dürfen wir uns freuen, dass Anfang Oktober wieder eine große Ausstellung stattgefunden hat.

Zu sehen war Malerei, die von Monets Seerosenbildern und vom hauseigenen Teich inspiriert wurde. Des Weiteren farbenfrohe Bilder, mit Naturmaterialien gestaltet. Den Außenbereich schmückten mit Glassteinen verzierte Holzobjekte.

Die Werke entstanden im wöchentlich stattfindenden Kunstangebot. Hier haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, unterschiedliche künstlerische Techniken kennenzulernen. Es finden Bildbesprechungen statt, die gestalterischen Fragen nachgehen. Nicht die unterschiedlichen Erkrankungen stehen im Vordergrund, sondern die künstlerischen Kompetenzen der einzelnen Bewohnenden.

„Gemeinsames Erleben“

Das Wichtigste ist jedoch die Freude am gemeinschaftlichen künstlerischen Arbeiten. „Ich freue mich jede Woche auf den Kunstkurs. Hier kann ich ganz abschalten, es ist für mich wie Meditation“, so Hanni Fischer, eine Teilnehmerin des Kunstangebotes. „Meine Kinder wundern sich, dass ich erst ins Pflegeheim kommen musste, um Kunst zu machen und freuen sich

über meine Bilder“, erzählt Elfriede Schmitz lachend. Sofia Domschke meldet sich ebenfalls zu Wort, „Ich hätte nicht gedacht, was ich alles noch lernen kann“.

Der Austausch in der Gruppe wird von den einzelnen Mitgliedern ebenfalls sehr geschätzt. Hier werden Überlegungen dazu angestellt, welche Räume im Haus im Park mit den Werken gestaltet werden könnten. Die Kunstwerke, als persönliche Arbeiten, sollen das Umfeld beleben. Auch der Außenbereich wird verschönert. Die aktive Einflussnahme der Teilnehmenden auf ihr Wohnumfeld soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Bewohnenden verdeutlichen, dass das Haus im Park Raum für die eigene Mitgestaltung bietet.

„Positives Echo“

Die Besucher der Ausstellung waren Angehörige, Freunde, Bekannte und die Mitarbeitenden des Haus im Park. Auch die Krefelder Zeitungen haben über die kleine Vernissage berichtet. Die Künstler:innen wurden mit Lob überschüttet und waren sichtlich stolz auf ihre Kunstwerke.



Kunst auch im Garten



Professionelle Präsentation

Anzeige

Ein Herz für meine Gesundheit!



Linner Apotheke
Rheinbabenstraße 170
47809 Krefeld-Linn
Tel.: 02151 57 03 55
Fax: 02151 52 09 24



Burg Apotheke Linn
Hafenstraße 5
47809 Krefeld-Linn
Tel.: 02151 57 02 48
Fax: 02151 52 03 09



Stolze Künstlerinnen

Nur ein Haus weiter

Unsere langjährigen Kundinnen und Kunden kennen noch die ganz alte Anschrift der Ambulanten Pflege in Bockum. Mittlerweile sind wir seit 2017

am Westwall zuhause, aber jetzt stand ein weiterer Umzug an.

Ursprünglich geplant war, dass wir schon im Juli in die neuen Räume ziehen, aber auch hier ist es wie im wahren Leben: Aktuell verzögert sich alles, oft weil manche Dinge einfach nicht lieferbar sind. Aber nun haben wir deutlich mehr Platz. Wir sind nämlich in die Räume des Arbeitslosenzentrums (ALZ) gezogen.

Kleinere Umbauarbeiten und eine frische Renovierung machen es möglich, dass wir jetzt eine schöne Küche, einen Sozialraum für die Mitarbeitenden und deutlich mehr Raum für Schreibtische, Material und Akten haben.

Und dazu eine wunderbare Aussicht: Vorne schaut man auf den Wochenmarkt und hinten ins Grüne. Die Telefonnummer bleibt gleich: 02151-6 7575, die neue Adresse lautet Westwall 32-34, wir sind also nur ein



Ruth Mansfeld beim Schleppen

Haus weiter Richtung Südwall gezogen. Sie können sich also vorstellen, dass es ein klimafreundlicher Umzug war und alles zu Fuß quasi über den Hinterhof transportiert werden konnte. Dabei hatten wir tatkräftige Unterstützung von Sven Hendel und dem gesamten

Team der Haustechnik, dafür nochmal ganz herzlichen Dank.

Die Tage vor dem Umzug haben wir vor und nach der Arbeit dazu genutzt, alle wichtigen Dinge in Umzugskartons zu verpacken. Waldemar Bauer hat kurz vor seinem Urlaub noch richtig gewirbelt, Melanie Lasrich ist sogar extra aus ihrem Urlaub angerückt. Unser frisch examinierter Kollege Leonard Krafczyk hatte nach dem Frühdienst auch noch ausreichend Power, um diverse Kartons und Möbel über den Hof zu tragen. Denise Hein hat gefühlt das halbe Büro eingeräumt und Ruth Mansfeld und Sarah Jakobs konnten sich sogar ein Stündchen in ein improvisiertes Büro verkürmeln und noch ein paar Dinge besprechen und abarbeiten. Als letzten Schritt haben wir dann noch unseren neuen Schließschrank mit Nummern beschriftet. Der ist nicht nur extrem sicher, sondern auch extrem groß, das hat ein wenig gedauert. Jetzt heißt es noch ein bisschen aus- und umräumen und dann kann man uns auch gerne mal in der ersten Etage besuchen kommen.



Melanie Lasrich mit guter Laune



So sah unser improvisiertes Büro aus

Anzeige

[KREFELDER LADEBÖRSE E]

Die Kontaktbörse für Anbieter und Nutzer von **E-STELLPLÄTZEN**



Sie haben bereits ein E-Fahrzeug oder planen eines anzuschaffen? Aber es fehlt an der eigenen Ladestation zu Hause oder in der Nähe der Arbeit?

Sie verfügen über einen Stellplatz mit Lademöglichkeit, nutzen diesen aber nicht selbst?

Die Krefelder Ladebörse bringt Eigentümer von E-Fahrzeugen ohne eigene Lademöglichkeit mit Vermietern von E-Stellplätzen zusammen. Eine echte Win-win-Situation.



Erfahren Sie mehr unter www.krefelder-ladeboerse.de



SWK ENERGIE GmbH
 Ein Unternehmen der SWK STADTWERKE KREFELD AG
 St. Töniser Straße 124 · 47804 Krefeld · www.swk.de
 Tel.: 02151 98-2188 · E-Mail: krefelder-ladeboerse@swk.de

Der Fluch der Technik

In Altenheimen befinden sich Wohn- und Funktionsräume häufig auf verschiedenen Stockwerken. Die Bewohnenden wollen sich natürlich gerne so lange wie möglich selbstständig dorthin bewegen – auch im Rollstuhl. Ohne Aufzüge wäre das nicht möglich.

Aber was ist, wenn diese Selbstverständlichkeit der Nutzung plötzlich von einem auf den anderen Tag nicht mehr existiert? Genau dieses Unvorstellbare ist uns Ende Juni passiert.

Der große Aufzug im Altenheim Wilhelmshof stand still. Kein Grund zur Besorgnis, sollte man meinen, denn wozu gibt es unsere Aufzugsfirma, die auch bislang alle Störungen an unseren Aufzügen schnell beheben konnte.

Diesmal jedoch war alles ganz anders. Ein sogenannter „Frequenzumrichter“, der unentbehrlich für die Gesamtsteuerung des Aufzuges ist, war defekt. Immer noch kein Grund zur Beunruhigung, dachten wir uns. Dann wird halt ein neuer Frequenzumrichter gekauft und von unserer Aufzugsfirma rasch eingebaut.

„Leere Lager und Lieferengpässe“

Tja, falsch gedacht. Denn genau dieses Ersatzteil war nirgendwo in ganz Deutschland aufzutreiben. Aber die Aufzugsfirma ließ nicht locker und wurde fündig – in China. Denn dort werden die Ersatzteile produziert. Aber damit war das Problem leider noch nicht gelöst, denn das dringend benötigte Ersatzteil konnte nicht geliefert werden.

Schuld daran waren die leeren Lager, bedingt durch die Corona Pandemie und Lieferengpässe durch Lockdowns in China. Wir alle kennen die Bilder aus dem Fernsehen, wenn Containerschiffe nicht beladen werden können, weil ein



Nix geht mehr

Hafen dicht ist. Uns wurde von der Aufzugsfirma eine Wartezeit bis Anfang November oder sogar Anfang Dezember in Aussicht gestellt.

„Jetzt wird es eng“

Wir hatten also bis auf weiteres plötzlich nur noch unseren zweiten, deutlich kleineren Aufzug zur Verfügung. In den passen aber maximal zwei Personen mit Rollatoren oder ein Mensch im Rollstuhl.

Schnell war uns bewusst, dass es jetzt unmöglich geworden war, den großen Speisesaal im Erdgeschoss, wo normalerweise ca. 50–60 Bewohner und Bewohnerinnen die Mahlzeiten einnehmen, weiter betreiben zu können. Denn wie sollten diese Menschenmengen zu den Stoßzeiten alle mit dem kleinen Aufzug hoch- bzw. runterfahren können?

Schweren Herzens musste Einrichtungsleiter Frederik Caljkusic den großen Speisesaal



Mittagessen im Wohnbereich

wieder mal schließen, diesmal aber nicht wegen Corona, sondern wegen der defekten Technik! Dabei ist der Speisesaal neben den gemeinsamen Mahlzeiten auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt für unsere Bewohnenden.

„Neue Ideen sind gefragt“

Jetzt war spontanes und kreatives Improvisieren nötig. Wir standen vor einer riesigen logistischen Herausforderung. Alle Mahlzeiten mussten nun in den vier Wohnbereichen eingenommen werden, sei es auf den Zimmern, in den kleinen Speisesälen oder auch auf den Fluren in den öffentlichen Wohnbereichen. Innerhalb kürzester Zeit wurden in den Wohnbereichen zusätzliche Tischgruppen aufgebaut. Sämtliches Geschirr, Gläser und Besteck mussten nun in die Wohnbe-

reiche für den Essensservice verteilt werden. Alle Mahlzeiten mussten ab sofort in die Wohnbereiche gebracht werden. Frühstück, Mittagessen, Abendessen – und das alles im kleinen Aufzug. Das hätten unsere Mitarbeitenden aus der Pflege niemals alleine schaffen können.

Die Mitarbeitenden aus dem sozialen Dienst und der Hauswirtschaft unterstützten das Pflegepersonal in unglaublicher Weise bei der hauswirtschaftlichen Versorgung. Alle fassten mit an bei den Vorbereitungen und dem Verteilen der Mahlzeiten, beim Abräumen und Eindecken der Tische, beim Putzen und Desinfizieren und beim Transport der Essens- und Geschirrwagen.

Der Zusammenhalt im Wilhelmshof ist eben eine unserer Stärken.

Anzeige

A-Team-Krefeld GmbH

Arbeitssicherheit - Brandschutz - Atemschutz
Ausbildung - Ausstattung - Beratung

Tel: 02151-15 66 67 Fax: 02151-15 66 68 www.a-team-krefeld.de

„Weitere Probleme“

Auch Konzerte und Veranstaltungen, die üblicherweise im Veranstaltungssaal oder der Cafeteria stattfinden, waren unter diesen Umständen natürlich nicht mehr möglich. Wie sollten all diese Menschen mit einem Aufzug zum Angebot und wieder zurück in die Wohnbereiche gebracht werden? Das schien unmöglich, zumal ja auch dauernd andere wichtige Dinge mit dem kleinen Aufzug gefahren werden mussten. Da gab es sowie schon Staus und lange Wartezeiten.

Aber Sozialdienstleiterin Barbara Heger-Hermanns und ihr Team fanden auch dafür eine Lösung: Kleinere Angebote wie das Morgencafe, die Malgruppe, das Kraft- Balance- Training, der Kaffeeklatsch, aber auch die katholische Messe und der evangelische Gottesdienst konnten weiter unten im Erdgeschoss stattfinden, da daran nicht so viele Menschen gleichzeitig teilnehmen.

Der Soziale Dienst passte die Angebote zeitlich an die Transportzeiten der Essenswagen an, damit man sich nicht zu sehr in die Quere kam. Hier war penibles Zeitmanagement gefordert. Doch Warteschlangen vor den Aufzügen ließen sich trotz aller Planung nicht verhindern.

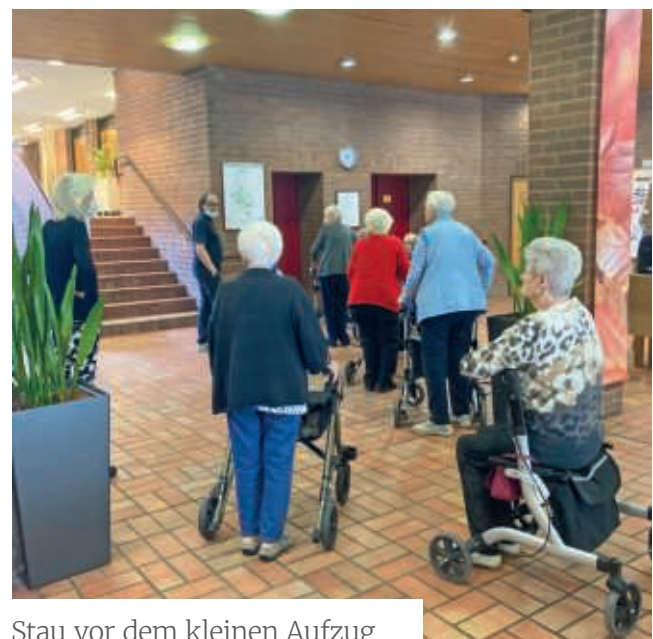
Und so fand Barbara Heger-Hermanns eine Alternative zu den bisherigen Abläufen und Gestaltungen aller Konzerte und Angebote. Sie sprach mit den bereits lange im Voraus gebuchten Künstlern, ob sie bereit wären, im offenen Treppenhaus des Wintergartens am Teich, wir nennen es Atrium, zu spielen. Alle sagten zu.

So konnten die Bewohner und Bewohnerinnen in ihren Wohnbereichen bleiben und von dort aus die Musik sehr gut hören und die Künstler sehen. Entweder im Atrium selbst im Wohnbereich 1 oder aber auf den offenen Emporen der Wohnbereiche 2 und 3.

Natürlich anders als sonst, aber besser als nichts! Und schließlich waren auch diese improvisierten Konzerte immer ein Erfolg.



Der Essenswagen passt kaum in den kleinen Aufzug



Stau vor dem kleinen Aufzug

„Das Warten hat ein Ende“

Und dann endlich die Erlösung. Die Ersatzteile waren endlich aus China im Hamburger Hafen angekommen und weiter nach Krefeld gebracht worden. Seit Ende September, also nach drei langen Monaten, fährt der große Aufzug wieder. Und das störungsfrei. Welche Entlastung für alle Beteiligten! Endlich wieder gemeinsames Essen, gemeinsame Veranstaltungen, endlich wieder Normalität.

Trotz der Schwierigkeiten hatte diese Situation auch einen positiven Aspekt: Alle Mitarbeitenden haben sich in diesen drei sehr herausfordernden Monaten gemeinsam der gewaltigen Aufgabe gestellt. Danke für diesen enormen Einsatz, der in der Tat viel Kraft und Ausdauer gekostet hat. Aber gleichzeitig haben wir festgestellt, dass wir Berge versetzen können, wenn wir Hand in Hand arbeiten.



Gemeinsam schmeckt es besser

Anzeige



Bismarck 
Apotheke

”

Wir sind für Sie da.
**Kompetent, persönlich
und demnächst auch
für Ihr E-Rezept.** “

bestellungen@bismarck-apotheke.com



Sabine Noell e.K.

Bismarckplatz 6 · 47799 Krefeld · Tel. 02151 596406 · Fax 02151 536124
info@bismarck-apotheke.com · bestellungen@bismarck-apotheke.com

WIR 17

www.bismarck-apotheke.com

Unterstützung gefragt

Wie in jedem Jahr wollen wir den Wilhelmshof auch in diesem Jahr weihnachtlich schmücken. Dazu gehört für uns auch, dass in allen Wohnbereichen und der Eingangshalle wunderschön geschmückte Weihnachtsbäume stehen.

Auch vor dem Hintergrund der Pandemie erscheint uns eine weihnachtlich stimmungsvolle Umgebung und Atmosphäre für unsere Bewohnenden, aber auch für Angehörige und Mitarbeitende besonders wichtig.

Aber die großen Bäume kosten natürlich viel Geld. In den letzten Jahren haben Sie mit Ihrer Spende dazu beigetragen, dass wir überall dicht und schön gewachsene Bäume aufstellen konnten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch in diesem Jahr unterstützen. Wenn Sie mit einer kleinen Spende für große Bäume sorgen wollen, melden Sie sich bitte einfach an der Rezeption, wir freuen uns über jeden Beitrag. Vielen Dank und bleiben Sie gesund!



So soll der Baum auch in diesem Jahr aussehen

Anzeige



Heinz van de Lageweg

Fliesenfachgeschäft

**Verlegung von
Fliesen - Marmor - Klinker - Mosaik
Abdichtungsarbeiten auf
Balkon - Terrasse**

47918 Tönisvorst
Haferkamp 5
lageweg.heinz@t-online.de

Tel. 0 21 51-79 74 31
Fax 0 21 51-70 93 24
Mobil 01 71-83 71 341



Wir machen die Welt bunter



Die Malgruppe mit Elke Flock

Seit einigen Monaten leitet Elke Flock ehrenamtlich jeden Montag eine Malgruppe im Wilhelmshof. Der Kontakt kam zustande, weil ihre Eltern in den Wilhelmshof gezogen sind.

Leider ist der Vater von Frau Flock mittlerweile gestorben, ihr Engagement hält sie aber glücklicherweise weiter aufrecht. „Die einzige Qualifikation, die ich dafür mitbringe, ist die eigene Begeisterung und die Freude an der Sache“, sagt Elke Flock. Ihre persönliche Erfahrung mit Farbe, Pinsel und Stift sagt

ihr, dass Farbe glücklich macht. Daher hatte sie die großartige Idee, unsere Bewohnenden auch für dieses kreative Hobby zu begeistern.

Und die wöchentliche Leidenschaft in der Gruppe zeigt, wie sehr Elke Flock mit ihrer Überlegung ins Schwarze getroffen hat. Kreativer Freiraum ohne Druck ist das Motto. „Es geht ja nur um Spaß und Freude an der Sache, nicht um Können oder ein Ergebnis für die Wand“, fasst sie den Ansatz zusammen. Wir freuen uns sehr über das ehrenamtliche Engagement und hoffen, dass die Gruppe in den nächsten Wochen weiteren Zulauf findet.



Gemeinsam wird die neue Terrasse gestaltet

Ein Ort zum Genießen

Zum Ende des Sommers ist zwischen dem Günter-Böhringer- und dem Karl-Bednarz-Haus ein weiterer schöner Ort zum Verweilen entstanden. Der großzügige Gartenbereich zwischen den beiden Häusern ist durch eine gepflasterte Terrasse ergänzt worden.

Auch ein Weg, der zur Terrasse führt, wurde neu angelegt. Die Terrasse bietet, neben den anderen Sitzmöglichkeiten im Garten, durch jahreszeitlich angepasste Pflanzungen den Bewohnenden Orientierung und Anregungen. Kräuter und Blumen sorgen für eine intensive Sinneswahrnehmung und fördern die Lebensqualität und den Bezug zur Natur. Auch ein neuer Zaun umrandet teilweise die Terrasse. Statt Hochbeeten wurden Blumenkästen am Zaun befestigt, so dass auch Rollstuhlfahrer einen Zugang zur Bepflanzung und zum Genießen der Kräuter und Pflanzen haben.

Diese Blumenkästen wurden mit unseren Bewohnenden bepflanzt. Mit viel Liebe haben sie die passenden Pflanzen ausgesucht und in die Beete eingesetzt. Duftpflanzen wie Minze, Lavendel, Rosmarin, Thymian, Salbei, Basilikum oder Petersilie schmeicheln der Nase und wecken Erinnerungen. Die Möglichkeit, unterschiedliche Pflanzen mit weichen Blüten oder Nadeln zu berühren, fördert die Sinneswahrnehmung und den Austausch über die Pflanzenwelt. Inzwischen ist die neue Terrasse ein Treffpunkt der Gartenliebhaber unter unseren Bewohnenden. Dort tauschen sie sich regelmäßig aus und teilen auch ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen miteinander.

Anzeige

Oltmanns
malt und verlegt

**Ausführung sämtlicher Maler-, Anstrich- und Verglasungsarbeiten
Verlegung von PVC und Textil-Fußböden
Fassadenbeschichtung mit Vollwärmeschutz**

Günther Oltmanns - Malermeister
Hörselb. 77 47900 Kriewitz Tel. (02121) 584285 Fax (0211) 226742

Heiter und ausgelassen



Wurstsalat und Bier – des passt

Es gibt wohl kein Volksfest auf der Welt, das so große Bekanntheit genießt wie das Oktoberfest. Während das Original in München heuer unter Regen und Kälte gelitten hat, haben wir es im Günter-Böhringer-Haus richtig krachen lassen.

Sozialdienst und Hauswirtschaft stimmten sich rechtzeitig ein und schmückten gemeinsam mit den Bewohnenden alle Wohnbereiche und die Cafeteria mit Oktoberfestmotiven. Den meisten älteren Menschen ist im Herbst das Erntedank- und das Oktoberfest in Erinnerung. Das herbstliche Flair und die blau-weißen Farben gaben besonders unseren demenziell erkrankten Bewohnenden eine jahreszeitliche Orientierung. Die Tische wurden mit bayrischen Motiven dekoriert.

Auch Bayrische Spezialitäten wurden zum Fest angeboten. Neben Brezeln und kleinen bayrischen Häppchen gab es natürlich ordentlich Bier und Oktoberfestmusik. Der Soziale Dienst präsentierte in feschen Dirndl und Lederhosen ein buntes Programm. Schnell kamen unsere Bewohnenden in Stimmung. Sie schunkelten, tanzten und lachten in geselliger Runde und feierten bis zum Abendbrot.



Christina Görlich, Anna Ross und Lena Spieß in feschen Dirndl

Und meine Laterne mit mir



Wilhelm Chassent ist auch beim Basteln für einen Spaß zu haben



Elisabeth Lenzen mag es farbenfroh



Ute Krajnik hat sichtlich Freude

Der Umgang mit Papier und Farbe bereitet unseren Bewohnenden immer sehr viel Freude. Viele ältere Menschen kennen das Basteln noch aus ihrer Jugendzeit als kreative Beschäftigung.

Ganz besonders gerne erinnern Sie sich an die Bastelzeit im Herbst und Winter. Rechtzeitig zum Martinsfest bastelten unsere Bewohner mit den Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes schöne bunte Tischlaternen. „Das Basteln in der geselligen Runde bereitet besonders viel Spaß,“ sagte Ute Krajnik mit einem Lächeln und stellte ihre gebastelten Laternen freudig unserer Fotografin vor.

Als Bastelmaterialien wurden Transparenzpapier und buntes Tonpapier verwendet. Zur Dekoration der Laternen wurden aus Krepppapier kleine bunte Kügelchen gedreht und anschließend mit Kleber befestigt. Zur Einstimmung auf das bevorstehende Martinsfest wurde die Geschichte vom Heiligen Martin besprochen und Martinslieder gesungen.

Anzeige

Die Feuerwehr hilft, vorbeugen musst Du!

Ihr Partner im gesamten vorbeugenden Brandschutz

NORD-WEST FEUERSCHUTZ W. PRÜSSMANN GmbH & Co. KG

Nord-West Feuerschutz · Werner Prüßmann GmbH & Co. KG · Asterlager Str. 91 · 47228 Duisburg
Telefon 0203 352307 und 02065 689970 · Fax 02065 68997-30 · www.nord-west-feuerschutz.de

Wunder- schöne neue Bilder

Unsere Bewohnerin Edith Franke hat uns gemeinsam mit ihrer Schwester Waltraud Jordan Teile ihrer großen Gemäldesammlung überlassen. Die farbenfrohen Bilder passen genau zu unserer Umgebungsgestaltung und schmücken nun viele Wände im Haus.

Edith Franke ist gelernte Industriekauffrau mit Zusatzqualifikationen für die englische und französische Sprache, die sie in Schottland und Frankreich erworben hat. Nach zwei Jahren Ausbildung an der Alliance Francaise kehrte sie aus Paris zurück und arbeitete als Sekretärin/Korrespondentin in Krefeld.

Nach ihrer Hochzeit 1971 hat sie ihre Leidenschaft fürs Malen entdeckt. Ohne Unterricht oder Malkurse – und vor allem ohne Vorlagen – sind seitdem zahlreiche lebensbejahende Motive entstanden. Auf jedem Bild kann man ihre Verbundenheit zur Natur entdecken. Genauso wie ihren sicheren Umgang mit Material und Perspektive. Viele ihrer Bilder hat Edith Franke auch schon bei Ausstellungen für Hobbymaler gezeigt. Unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden sind glücklich, dass die Bilder nun Teil des Günter-Böhringer-Haus sind.

Und für Edith Franke sind es wunderbare Erinnerungen, die sie nun bei jedem Streifzug durchs Haus begleiten, denn seit dem Tod ihres Mannes 1996 hat sie nie wieder einen Pinsel in die Hand genommen.



Waltraud Jordan und Edith Franke (r) vor einem der wunderschönen Bilder



Die meisten Motive stammen aus der Natur

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie auch schon einmal Post vom Weihnachtspostamt in Engelskirchen, Himmelsthür oder Himmelpfort bekommen? Hier werden Briefe beantwortet, die an das „Christkind“ oder an den lieben Gott adressiert waren. Ein Gruß von dort – das wäre „himmlisch“! Es fühlt sich an, als ob wir Post direkt aus dem Himmel bekämen. Das sind keine üblichen Weihnachtsgrüße! – In all diesen Städten gibt es in diesen Tagen viel zu tun.

Wichtiger allerdings ist ein Ort mit dem Namen Brothausen. Dieses Städtchen wurde wirklich zur Pforte des Himmels. Aber wie kann das sein? Wie kann ein Ort auf der Erde zur Himmelstür werden? An Weihnachten finden wir schnell die Antwort. Da öffnet sich der Himmel. Gott kommt zur Welt. Das Kind, das in Bethlehem geboren wird, Jesus Christus: er ist selbst die offene Himmelstür. Gott kommt zu uns und die Tür steht weit offen.

Das wünschen wir uns: den offenen Himmel über unserem Leben. Dann leuchtet mir das Licht der Liebe Gottes. Damit ich mein Leben bewältigen kann. Das Belastende ertragen kann. In Frieden leben kann. Jeden Tag ist der Himmel über mir offen.

Sie haben es erraten: „Brothausen“ ist Bethlehem, wörtlich übersetzt. In Brothausen-Bethlehem ist Jesus geboren. Machen wir uns auf durch den Advent, damit wir uns am Heiligen Abend dann alle dort einfinden! Und



damit wir die Botschaft des Engels vom geöffneten Himmel nicht verpassen: „Siehe, ich verkündige euch große Freude... euch ist heute der Heiland geboren“. Christ, der Retter, ist da, ist hier bei mir!

Wo Gott einkehrt, da steht der Himmel offen, auch hier und heute. Und unter diesem offenen Himmel verändern sich all unsere Lebensorte. Wir lassen sie hinter uns, das Höllental und die Trauerburg, den Fürchtewald und das Tränenheim. Die Geburt Jesu verändert alle Orte dieser Welt. Da ist jetzt überall Himmelpfort! Vor allem an dem Ort, an dem ich lebe.

So kommen Sie mit und vernehmen Sie Gottes fröhlichen und seligen Weihnachtsgruß vom offenen Himmel, übermittelt durch den Engel: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“ (Lukas 2,10b+11).

Viel Segen nicht nur an den Advents- und Weihnachtstagen wünscht

Heike Klute, Pfarrerin

Neue Mitarbeitende



Ruth Mansfeld

Mein Name ist Ruth Mansfeld. Ich bin Altenpflegerin, 56 Jahre jung, verheiratet und wohne in der schönen Apfelstadt Tönisvorst.

Ich habe einen Hund, mit dem ich mit Freuden täglich spazieren gehe. Meine Pflegekarriere habe ich im Wilhelmshof begonnen. Seit etwa acht Jahren bin ich in

der ambulanten Pflege tätig und unterstütze nun den ambulanten Bereich der evangelischen Altenhilfe.

Ich freue mich, dass ich so herzlich im Team aufgenommen wurde. Momentan bereite ich mich auf die Prüfung zur Pflegedienstleitung vor, um zukünftig Sarah Jakobs zu vertreten und unseren Chef Waldemar Bauer zu unterstützen.



Melanie Hecht

Mein Name ist Melanie Hecht, ich bin 26 Jahre alt und wohne in Krefeld. Ich bin Altenpflegerin und arbeite seit dem 01. Oktober im Günter-Böhringer-Haus. Meine Ausbildung absolvierte ich in der Pauly Stiftung und arbeitete dort mehrere Jahre. Meinen Beruf habe ich ausgewählt, weil ich gerne anderen Menschen helfen möchte. Es ist mir wichtig, für unsere Bewohnenden

ein vertrauter Ansprechpartner zu sein, ihnen zuzuhören und ihnen Zuwendung zu schenken. Auch ist es mir wichtig, in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und in einem guten Team zu arbeiten. Genau das habe ich im Günter-Böhringer-Haus gefunden und fühle mich hier sehr wohl. Ich bin ein Familiensmensch und verbringe daher gerne viel Zeit mit meiner Familie. Zu meinen Hobbys zählen Lesen und Basteln.



Vanessa Hilgers

Hallo, ich bin Vanessa Hilgers. Seit 2017 arbeite ich bei der Evangelischen Altenhilfe in Krefeld. Damals startete ich mit einem FSJ in der Küche, verlängerte dies und arbeitete anschließend in der Betreuung. Nachdem ich dann

ein Praktikum in der Pflege absolviert habe, entschied ich mich für die Ausbildung zur Altenpflegerin. Heute arbeite ich als Altenpflegerin im Karl-Bednarz-Haus. Ich fühle mich in meinem neuen Team sehr wohl und freue mich, dass ich weiterhin Teil der Evangelischen Altenhilfe sein darf.

■ Neue Mitarbeitende



Nicole Figura

Hallo zusammen. Mein Name ist Nicole Figura. Seit 01. Oktober 2022 arbeite ich im Karl-Bednarz-Haus als Altenpflegerin. Ich lebe mit meinem

Mann und drei Katzen in Krefeld, gebürtig komme ich aus Kevelaer. Lesen und mit meinen Katzen kuscheln gehört zu meinen Hobbys. Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit hier im Haus.



Niklas Kreylos

Ich heiße Niklas Kreylos, bin 25 Jahre alt und in Viersen geboren. Seit 2015 wohne ich in Krefeld. Schon früh interessierte ich mich für den Pflegeberuf. Deshalb absolvierte ich schon als 14-jähriger Schüler ein Jahrespraktikum im ambulanten Pflegedienst. Nach der Schulzeit durchlief ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Betreuung in einem Pflegeheim. Ich habe mich

dann für die Ausbildung zum Altenpfleger entschieden.

Seit dem 01.10.2022 arbeite ich als Pflegefachkraft im Günther-Böhringer-Haus in Krefeld. Zusätzlich bin ich ehrenamtlich als Sanitäter bei den Maltesern tätig. In meiner Freizeit übe ich gerne Kraftsporttraining aus und bin gerne in der Gemeinschaft mit meinen Freunden. Auf mein neues Arbeitsfeld und mein neues Team freue ich mich sehr und fühle mich inzwischen schon sehr wohl.

Anzeige

Holterbosch 
Die Wäscherei für die Altenhilfe



Wir sorgen für Ihr Wohlbefinden.

Mit frischer Wäsche. Schonend gewaschen, handgebügelt, persönlich sortiert und pünktlich geliefert.

Holterbosch GmbH
Magdeburger Straße 7 | 47800 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 96 86 - 0
Telefax 0 21 51 / 96 86 - 20
www.holterbosch.de

Neue Auszubildende



Aleena Joy

Hallo, ich heiße Aleena Joy. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Indien. Seit vier Monaten bin ich hier in Deutschland. Seit Juni 2022 arbeite ich im Karl-Bednarz-Haus in der Pflege. Zurzeit absolviere ich hier mein erstes Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau. Die Arbeit in der Pflege bereitet mir sehr viel

Freude und ich bin sehr glücklich, dass ich viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten habe und mit meinem Beruf eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe übernehme. Das Pflegeteam und die Bewohnenden sind sehr nett und freundlich und die Zusammenarbeit macht mir viel Spaß. Zu meinen Hobbys zählen Malen, Lesen und Kochen.



Ezabel Mariya Shaju

Ich heiße Ezabel Mariya Shaju und bin 20 Jahre alt. Ich komme aus Indien. Im April 2022 habe ich meine Ausbildung zur Pflegefachfrau im Karl-Bednarz-Haus begonnen. Es ist meine erste Erfahrung in der Pflege und ich bin sehr zufrieden und glücklich in der Pflege arbeiten zu können. Meine Kolleginnen und die

Bewohnenden sind super nett und freundlich. Ganz besonders mag ich die familiäre und herzliche Stimmung im Haus. Ich erwarte von dieser Ausbildung, dass ich eine Menge Erfahrungen sammeln werde und mich so beruflich und auch persönlich weiter entwickeln kann. Kreatives Schreiben, Kochen und Lesen gehören zu meinen Hobbys.

Anzeige

FINALSYSTEMS

Managed IT Services

Als IT-Dienstleister bieten wir ganzheitliche Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um Ihre IT von der fachmännischen Konzeption, Umsetzung bis zur Betreuung rund um die Uhr:

- **Managed IT-Services**
 - Patch-Management, Online Backup, Cloud-Services
- **IT-Sicherheit**
 - UTM / Firewall / IPS, Encryption, Disaster Recovery, Mobile Security
- **IT-Services**
 - Konzeption, Umsetzung, Administration, Wartung, Monitoring
- **W-LAN**
 - Ausleuchtungsmessung, Implementierung, Wartung, Administration

FS Final Systems GmbH | Sittarder Str. 19 | 41748 Viersen
Tel.: +49 (0)2162 361 871 - 0 | E-Mail: info@finalsystems.com
www.finalsystems.com



Nutzen Sie noch alte Technik?



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Herr, mein Gott, vernimm mein Gebet und behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

Psalm 17,1&8



Ihr Sanitätshaus mit der ganzen Vielfalt der Hilfsmittelversorgung für...

REHA-TECHNIK

HEMOCARE

MEDIZINTECHNIK

MOBILITÄT & ORTHOPÄDIE

ALLTAGSHILFEN

PFLEGEHILFSMITTEL

Wir verbessern Lebensqualität und sorgen für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben. Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir gerne behilflich.



reha team West

Wir bringen Hilfen

Mevissenstraße 64 a, 47803 **Krefeld**

Südwall 11, 47798 **Krefeld**



Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de

So erreichen Sie uns

Evangelische Altenhilfe Krefeld gGmbH

Geschäftsführer: Jens Drießen
Westwall 40-42, 47798 Krefeld
Telefon: 02151-479 46 11
Fax: 02151-479 46 90
E-Mail: driessen@ev-gv.de



Altenheim Uerdingen Haus im Park

Leitung: Stephan Kluthausen
Zeppelinstraße 11, 47829 Krefeld
Telefon: 02151-93 170 0
Fax: 02151-93 170 60
E-Mail: stephan-kluthausen@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim am Tiergarten Karl-Bednarz-Haus

Stellv. Leitung: Tim Dydyk
Rote-Kreuz-Straße 29, 47800 Krefeld
Telefon 02151-583 0
Fax: 02151-583 209
E-Mail: tim-dydyk@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim am Tiergarten Günter-Böhringer-Haus

Stellv. Leitung: Tim Dydyk
Kaiserstr. 58 a, 47800 Krefeld
Telefon: 02151-846 0
Fax: 02151-846 209
E-Mail: tim-dydyk@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim Wilhelmshof

Leitung: Frederik Caljkusic
Wilhelmshofallee 110, 47800 Krefeld,
Telefon: 02151-587 0
Fax: 02151-587 416
E-Mail: frederik-caljkusic@ev-altenhilfe-krefeld.de



Ambulante Pflege der Evangelischen Altenhilfe

Leitung: Waldemar Bauer
Westwall 32-34, 47798 Krefeld
Telefon: 02151-675 75
Fax: 02151-950 625
E-Mail: waldemar-bauer@ev-altenhilfe-krefeld.de

